

aut: presse ausstellung

**aufbruch in die architekturmoderne el salvadors
ehrentraut katstaller-schott und karl katstaller**

Eine von Ivona Jelčić und Nicola Weber kuratierte Ausstellung über das in den 1950er-Jahren nach El Salvador emigrierte österreichische Architekt:innenpaar Ehrentraut Katstaller-Schott und Karl Katstaller.

ausstellungsort aut. architektur und tirol
Lois Welzenbacher Platz 1
6020 Innsbruck. Austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

presseggespräch Donnerstag, 13. März 2025, 11.00 Uhr
mit Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol),
Ivona Jelčić und Nicola Weber (Ausstellungskuratorinnen)

eröffnung Donnerstag, 13. März 2025, 19.00 Uhr
Begrüßung: Arno Ritter
Einführende Worte: Ivona Jelčić und Nicola Weber

ausstellungsdauer 14. März bis 14. Juni 2025

öffnungszeiten **di – fr** 11.00 – 18.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

Zahlreiche Schulen, Märkte und Gemeindeämter, große öffentliche Verwaltungs- und Kulturbauten, aber auch eine Vielzahl an Projekten für private Auftraggeber – sie alle zählen zum beeindruckenden und doch in Europa nahezu unbekanntem Œuvre, das Ehrentraut Katstaller-Schott (1924–2024) und Karl Katstaller (1921–1989) in allen Teilen El Salvadors realisiert haben. Die beiden Architekt:innen, die sich in Wien in der Meisterklasse von Lois Welzenbacher kennengelernt hatten, folgten 1952 einem Aufruf der Regierung El Salvadors und wurden in den folgenden Jahren zu bedeutenden Protagonist:innen der architektonischen Moderne des zentralamerikanischen Landes.

Die von Ivona Jelčić und Nicola Weber kuratierte und von einer Publikation begleitete Ausstellung im aut dokumentiert erstmals umfassend Leben und Werk des Architekt:innenpaars, zeichnet ihren Weg von der europäischen Moderne bis zum mittelamerikanischen „modernismo tropicalizado“ nach und beleuchtet das Wirken von Ehrentraut Katstaller-Schott als Pionierin weiblichen Architekturschaffens in El Salvador.

ausstellung

**aufbruch in die architekturmoderne el salvadors
ehrentraut katstaller-schott und karl katstaller**

14. März bis 14. Juni 2025

Zahlreiche Schulen, Märkte und Gemeindeämter, große öffentliche Verwaltungs- und Kulturbauten, aber auch eine Vielzahl an Projekten für private Auftraggeber – sie alle zählen zum beeindruckenden Œuvre, das Ehrentraut Katstaller-Schott (1924–2024) und Karl Katstaller (1921–1989) von den 1950er- bis in die frühen 1970er-Jahre in allen Teilen El Salvadors realisiert haben. Mit ihren Bauten prägten sie die architektonische Moderne des zentralamerikanischen Landes entscheidend mit und dennoch ist ihr Werk heute in Europa nahezu unbekannt.

Auf Initiative ihrer in Innsbruck lebenden Enkelin Rachel Katstaller und im Auftrag des aut begaben sich Ivona Jelčić und Nicola Weber auf Spurensuche, reisten nach El Salvador und sichteten das umfangreiche Privatarchiv, das sich im Wohnhaus des Paares befindet. Im Zug der Nachforschungen wurde schnell klar, dass insbesondere die erst kürzlich verstorbene Ehrentraut Katstaller-Schott in El Salvador als eine Pionierin der weiblichen Architekturgeschichte gilt. Die Ergebnisse dieser Recherche sind nun in einer Ausstellung im aut zu sehen, die von einer umfangreichen Publikation begleitet wird.

Die in Wien geborene Ehrentraut Schott und der aus Innsbruck stammende Karl Katstaller begannen ihre Ausbildung in den 1940er Jahren – sie in Wien und Graz, er in Berlin und Weimar. Um 1948/49 kreuzten sich ihre Wege an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo beide die Meisterklasse von Lois Welzenbacher besuchten – einem wesentlichen Vertreter der österreichischen Moderne, dessen Lehre sie entscheidend prägte. Gemeinsam arbeiteten sie an der Umsetzung eines von Welzenbacher entworfenen Privathauses im deutschen Kronberg. Dabei wurde aus den ehemaligen Kommiliton:innen ein Paar, das sich in Deutschland mit einem eigenen Büro selbstständig machte.

Eine entscheidende Wendung brachte 1952 ein Aufruf der salvadorianischen Regierung, die aktiv ausländische Architekt:innen anwarb, auch weil es dort damals noch keine entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten gab. Im Frühjahr 1952 reiste das Paar nach San Salvador, um für das Department für Urbanisierung und Architektur (DUA) des Ministeriums für öffentliche Bauten tätig zu werden und kehrte nicht mehr nach Europa zurück. In den folgenden 10 Jahren arbeiteten sie intensiv am Modernisierungsprogramm mit, das – finanziert durch den florierenden Kaffeehandel in dem an sich sehr armen Land – die Vision eines betont fortschrittlichen „Wohlfahrtsstaates“ verfolgte. Im Gegensatz zur überwiegend konservativen Haltung in Österreich waren in El Salvador beim Aufbau eines landesweiten Netzes von Bildungszentren, Märkten, Sportanlagen, Kulturbauten und Siedlungen progressive Ansätze experimentierfreudiger Architekt:innen willkommen.

Orientiert an den Prinzipien der internationalen Moderne entwickelten Ehrentraut Schott und Karl Katstaller ihren eigenen, den klimatischen und topografischen Bedingungen der Region angepassten Stil eines „modernismo tropicalizado“ und verbanden dabei das in Europa erworbene technische Wissen mit lokalen Architekturtraditionen. Weit auskragende Vordächer, offene Korridore, horizontale Sonnenblenden, ornamentale Gitterwerke aus Ziegel oder Bimsbetonrohren sowie die Integration von üppiger Vegetation werden zu immer wiederkehrenden Elementen, die für natürliche Belüftung und Kühlung sorgen. Die plastische Vielfalt der Oberflächen charakterisiert viele ihrer Bauwerke, wie zum Beispiel die Primaschule in San Vicente (1954). Hier experimentierten sie auch erstmals mit einer Hängedachkonstruktion aus Stahlbeton, ein Prinzip das 1963 beim Sportstadion Óscar Quiteño in Santa Ana perfektioniert wurde und zum skulpturalen Erscheinungsbild der Bauten beiträgt.

Zu einem der ikonischsten Gebäude des Architekt:innenpaares zählt das 1958 errichtete Verwaltungsgebäude der Hafenbehörde CEPA in Acajutla, deren markantes tiefes Betongitterwerk zugleich Verschattung und prägendes Gestaltungsmerkmal ist. Oder auch das nach ihrer Anstellung bei der DUA realisierte Staatliche Museum für Anthropologie in San Salvador (1962), ein eleganter, mit hyperboloiden Betonschalenelementen überspannter Bau, der mit klaren Linien und reduzierter Formensprache den Geist der internationalen Moderne atmet.

Parallel zu ihrer Tätigkeit bei der DUA engagierten sich Ehentraut und Karl gemeinsam mit anderen Kollegen für die Gründung einer Architekturfakultät an der Universität von San Salvador und gehörten ab 1954 zu den ersten Professor:innen. Ehentraut Schott holte 1959 noch einmal einen Studienabschluss nach und erhielt dadurch 1960 die Befugnis zur selbständigen Arbeit. Damit gilt sie als erste Frau, die in El Salvador als Architektin praktizierte und lehrte, was sie zu einem Vorbild für nachfolgende Generationen machte.

In den folgenden Jahren widmete sich das seit 1962 verheiratete Paar vor allem privaten Aufträgen ausländischer Geschäftsleute, für die sie Wohnhäuser, Bürogebäude und Industrieanlagen entwarfen. Häufig war auch die Inneneinrichtung Teil des Auftrags, wie die zahlreichen Entwürfe für Möbel oder ganze Räume im typischen Midcentury-Stil belegen. Im Garten ihres Wohnhauses in San Salvador (1973), richteten sie sogar eine eigene Möbelwerkstatt ein.

Im Laufe der 1970er-Jahre wurde die politische Lage in El Salvador immer instabiler und die Unruhen eskalierten 1980 in einem blutigen Bürgerkrieg, der fast zwölf Jahre dauern sollte. Die Katstallers blieben zwar im Land, aber die Bautätigkeit kam zum Erliegen. Nach dem frühen Tod von Karl Katstaller im Jahr 1989 arbeitete Ehentraut noch bis ins hohe Alter weiter, vor allem an privaten Umbauten und Interieurs.

Die von Ivona Jelčić und Nicola Weber kuratierte Ausstellung im **aut** – passenderweise in einem von Lois Welzenbacher entworfenem Gebäude – dokumentiert erstmals umfassend Leben und Werk des Architekt:innenpaares. Gezeigt werden bisher unveröffentlichte Materialien aus dem umfangreichen Privatarchiv in El Salvador, darunter Entwurfsskizzen, Pläne sowie Fotografien von Ehentraut Katstaller-Schott, die die eigenen Bauten mit der Kamera dokumentiert hat. Auch persönliche Dokumente, Korrespondenzen, Texte und Filmaufnahmen geben Einblick in die Lebensgeschichten und außergewöhnlichen Karrieren der gebürtigen Wienerin und des gebürtigen Innsbruckers.

Begleitend zur Ausstellung erscheint bei Park Books die Publikation „Zwischen den Kontinenten. Ehentraut Katstaller-Schott, Karl Katstaller und die Architekturmoderne Mittelamerikas“.



Karl Katstaller und Ehrentraut Schott, um 1950

ehentraut katstaller-schott (1924 – 2024)

geb. 1924 in Wien; 1943–45 Architekturstudium an der Technischen Hochschule Wien; 1945/46 Mitarbeit im Büro Architekt Raymund Schüller in Innsbruck; 1946–48 Architekturstudium an der Technischen Hochschule Graz; 1948–50 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien, Meisterklasse Lois Welzenbacher; 1950–52 Zusammenarbeit mit Karl Katstaller in Kronberg im Taunus (D); 1952–58 Architektin am Department für Urbanisierung und Architektur (DUA) des Ministeriums für öffentliche Bauten El Salvador; 1954–63 Professorin an der Fakultät für Ingenieurwesen und Architektur der Universität El Salvador (UES); 1959 Diplom an der Facultad de Ingeniería y Arquitectura de la Universidad Autónoma de El Salvador; ab 1960 freischaffende Architektin zusammen mit Karl Katstaller; 1964–1967 Bürogemeinschaft Constructa mit Karl Katstaller und den Ingenieuren Mauricio Stubig und Victor Noubleau; ab 1957 Mitarbeiterin im Österreichischen Generalkonsulat San Salvador, ab 1962 Honorarvizekonsulin, ab 1966 Honorarkonsulin und 1987–2007 Honorargeneralkonsulin; ab 1969 im Vorstand des Colegio de Arquitectos de El Salvador (CADES); Auszeichnungen 1995 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich; 2011 „Architect of the Year“-Award der CADES; gestorben im Juli 2024 in San Salvador

karl katstaller (1921 – 1989)

geb. 1921 in Innsbruck; 1940–41 Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule Berlin; 1941–43 Architekturstudium an der Staatlichen Hochschule für Baukunst in Weimar; 1943–45 Ingenieur bei den Henschel-Flugzeug-Werken, Berlin; 1947–49 Anstellung bei Architekt Alexander Demmer, Wien; 1948–49 Studium an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse Lois Welzenbacher; 1949–52 freischaffender Architekt in Kronberg im Taunus, zusammen mit Ehrentraut Schott; 1952–61 Architekt am Department für Urbanisierung und Architektur (DUA) des Ministerium für öffentliche Bauten El Salvador, 1959–61 als Abteilungsleiter; 1954–63 Professor an der Fakultät für Ingenieurwesen und Architektur der Universität El Salvador (UES); 1960–89 freischaffender Architekt zusammen mit Ehrentraut Katstaller-Schott; 1964–67 Bürogemeinschaft Constructa mit Ehrentraut Katstaller-Schott und den Ingenieuren Mauricio Stubig und Victor Noubleau; gestorben 1989 in Sarasota, Florida (USA)

bauten (Auswahl)

- 1952–58 zahlreiche Schulbauten, Marktgebäude und Gemeindeämter in allen Regionen El Salvadors
- 1954 Landwirtschaftsschule ENA, San Andrés
- 1955–61 Masterplan und mehrere Fakultätsgebäude der Universität San Salvador (UES)
- 1958 Hafenverwaltung CEPa, Acajutla
- 1959 Nationalbibliothek, San Salvador
- 1962 Staatliches Museum für Anthropologie, San Salvador
- 1963 Sportstadion Óscar Quiteño, Santa Ana
- 1961 Silos, Mühlen und Bürogebäude für das Unternehmen W. T. Deininger, Antiguo Cuscatlán
- 1958–82 zahlreiche Privathäuser
- 1958–82 zahlreiche realisierte Entwürfe für Interieurs und Möbel
- 1973 Haus Katstaller, San Salvador

ausstellungen (Auswahl)

- 1958 Teilnahme an der IV. Biennale in São Paulo; 1961/62 Einzelausstellungen an der Technischen Hochschule Graz, dem Österreichischen Bauzentrum in Wien und an der Technischen Hochschule Aachen; 2017 Gruppenausstellung im Museo de Arte de El Salvador (MARTE); 2024 Museo Forma, San Salvador

Publikation

ivona jelčić, nicola weber: zwischen den kontinenten
ehentraut katstaller-schott, karl katstaller und die architekturmoderne
mittelamerikas

Begleitend zur Ausstellung im **aut** erscheint bei Park Books mit der Publikation „Zwischen den Kontinenten“ das erste umfassende Buch zu Leben und Werk des 1952 nach El Salvador ausgewanderten Architekt:innenpaares. Anhand von bisher unveröffentlichtem Material aus dem Archiv Katstaller-Schott wird deren Weg von der europäischen Moderne bis zum mittelamerikanischen „modernismo tropicalizado“ nachgezeichnet und insbesondere das Wirken von Ehentraut Katstaller-Schott als Pionierin weiblichen Architekturschaffens in El Salvador beleuchtet.

Die Publikation beinhaltet auch einen umfangreichen Werkteil, der mit zahlreichen, zum Großteil von Ehentraut Katstaller-Schott selbst angefertigten Fotografien sowie Plänen und Entwurfszeichnungen eine Auswahl an wesentlichen Bauten und Projekten vorstellt.



herausgeber aut. architektur und tirol
autorinnen Ivona Jelčić, Nicola Weber
 Mit Beiträgen von Sandra Gutiérrez Poizat und Sofía Rivera García
gestaltung himmel. Design und Gestaltung, Innsbruck
erschienen 2025 bei Park Books, Zürich
 Schweizer Broschur, 176 Seiten, 17 x 24 cm, ca. 50 farbige und ca. 100 sw-Abbildungen, Pläne und Zeichnungen
 ISBN 978-3-03860-421-1
 Euro 38,00

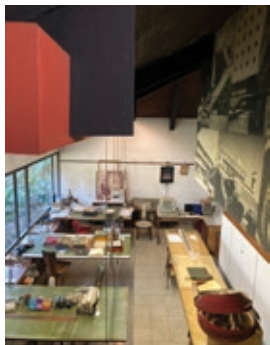
mit freundlicher unterstützung von

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
 Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur
 zT: Kammer der Ziviltechniker:innen | Arch+Ing, Tirol und Vorarlberg
 Bundessektion Architekt:innen der Bundeskammer der Ziviltechniker:innen
 Projektstipendium Sachbuch der Literar-Mechana

ivona jelčić, nicola weber

baukunst, bitcoins, bürgerkrieg. eine spurensuche in el salvador

Ein aut: feuilleton, erschienen in aut: info 1/2025



Atelier, San Salvador

Foto: Ivona Jelčić, Nicola Weber, 2023

El Salvador im Januar 2023: Das kleinste und zugleich am dichtesten besiedelte Land Mittelamerikas befindet sich im Ausnahmezustand, Präsident Nayib Bukele inszeniert sein hartes Vorgehen gegen die Bandenkriminalität medienwirksam, Berichte über Massenverhaftungen und Soldaten, die ganze Städte einkesseln, tauchen auch in Europa vermehrt in den Medien auf. Ehrentraut Katstaller-Schott lebt zu diesem Zeitpunkt im Alter von fast 99 Jahren zurückgezogen in ihrem Privathaus nahe der Hauptstadt San Salvador, das sie mit ihrem 1989 verstorbenen Mann Karl Katstaller geplant hat und in dem sich auch das gemeinsame Atelier befindet. Als wir es zu Jahresbeginn 2023 zum ersten Mal betreten, wirken die Zeichentische wie eben erst verlassen, in den Schränken und Regalen lagern unzählige Entwurfsmappen, Skizzen, Planrollen, Fotografien, Auftragsbücher, Briefe und persönliche Dokumente.

Etwa ein Jahr zuvor hat uns die in El Salvador geborene und heute in Innsbruck lebende Enkelin der beiden österreichischen Architekt:innen die außergewöhnliche Geschichte ihrer Großeltern erzählt, deren Werk in Europa nahezu unbekannt ist. Wir möchten einen ersten Schritt setzen, es sichtbar zu machen, vertiefen uns in das Archivmaterial, treffen Wissenschaftlerinnen der Architekturfakultät der uca in San Salvador, folgen biografischen Spuren in die Studienzeit bei Lois Welzenbacher in Wien und zum abenteuerlichen Aufbruch im April 1952. Wir reisen zu noch erhaltenen Bauwerken im ganzen Land – zu Märkten, auf denen heute neben lokalen Agrarprodukten auch billiges Plastikspielzeug aus China verkauft wird, zu den vermeintlichen Bitcoin-Paradiesen am Pazifik, zu den weitläufigen Feldern der Landwirtschaftsschule San Andrés, zum desolaten Campus der staatlichen Universität, wo Graffitis an die von einem blutigen Bürgerkrieg geprägte Geschichte des Landes erinnern. Ikonische Werke, auf deren Fotografien wir im Atelier gestoßen sind, sind heute zum Teil stark verändert oder wurden durch Erdbeben zerstört, dennoch fügt sich aus vielen vor Ort gesammelten Eindrücken das Bild zweier an der europäischen Moderne geschulten Österreicher:innen, die nach und nach eine den Bedingungen des Landes gerechte Architektursprache entwickelt haben.

Im Juni 2024, wenige Monate nach ihrem 100. Geburtstag, ist Ehrentraut Katstaller-Schott in El Salvador gestorben. Sie und ihr Ehemann hinterlassen ein Œuvre, das den Bogen von der Alpinen Moderne Österreichs zum Kulturerbe Mittelamerikas spannt und für dessen vollständige Erforschung es in Zukunft weitere Initiativen braucht.

ivona jelčić

geb. 1975 in Innsbruck; freie Kulturjournalistin, Autorin und Moderatorin; Studium der Komparatistik und Romanistik; schreibt für die Tageszeitung Der Standard und weitere Medien über Kunst, Kultur, Architektur und gesellschaftspolitische Themen; 2009–18 Leiterin des Kulturreports der Tiroler Tageszeitung; Texte für Ausstellungskataloge; Gestaltung von Filmbeiträgen; Buchpublikationen: 14 Tage 1918; Haus Proxauf; Zwischen den Kontinenten

nicola weber

geb. 1973 in Innsbruck, Kuratorin und Kulturjournalistin; Architekturstudium in Innsbruck, Wien und den USA; seit 2002 in der Projektkonzeption und Vermittlung von Architektur, Stadtraum, Kunst und Design tätig, zuletzt als Geschäftsführerin von wei sraum Designforum Tirol; schreibt für Magazine und Fachzeitschriften und hat 2013–19 die aut-Sendereihe „Gespräche zur Baukultur“ auf Radio Freirad gestaltet; Publikationen: Kulturrorte – Die Weyrer; Zwischen den Kontinenten

aut: presse bildmaterial
selgascano arquitectos: unstable zones

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 bis 20 cm) zur Verfügung. Im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises dürfen die Aufnahmen honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung im Juli 2024 auf unserer Web-Site zur Verfügung.



KatstallerSchott_Cepa_KS.jpg
 Hafenverwaltung CEPA, Acajutla, 1958
 Bildnachweis: © Archiv Ehrentraut Katstaller-Schott,
 Karl Katstaller



KatstallerSchott_SanVicente_KS.jpg
 Primarschule, San Vicente, um 1954
 Bildnachweis: © Archiv Ehrentraut Katstaller-Schott,
 Karl Katstaller



KatstallerSchott_StadionSantaAna_KS.jpg
 Sportstadion Óscar Quiteño, Santa Ana, 1963
 Bildnachweis: © Archiv Ehrentraut Katstaller-Schott,
 Karl Katstaller



KatstallerSchott_Museum_KS.jpg
 Staatliches Museum für Anthropologie,
 San Salvador, 1962
 Bildnachweis: © Archiv Ehrentraut Katstaller-Schott,
 Karl Katstaller



KatstallerSchott_FunesHartmann_KS.jpg
 Haus Funes Hartmann, San Salvador, um 1960
 Bildnachweis: © Archiv Ehrentraut Katstaller-Schott,
 Karl Katstaller



KatstallerSchott_Interieur_KS.jpg
 Skizze für Innenausstattung Residencia Paloma,
 Ehrentraut Schott, 1956
 Bildnachweis: © Archiv Ehrentraut Katstaller-Schott,
 Karl Katstaller